

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

In meinem fünften Bachelor Semester habe ich mich entschlossen, noch während meines Bachelorstudiums ein Erasmus Semester zu absolvieren. So habe ich mich im November 2022 für Erasmus in Valencia, Sevilla und Madrid beworben. Noch vor Weihnachten habe ich die Rückmeldung vom Etit-Fachbereich bekommen, dass ich für meinen Zweitwunsch, die Universidad de Sevilla, nominiert wurde, worüber ich im Nachhinein sehr froh bin. Anschließend wurde ich im normalen Prozess von dem Outgoing-Team für Sevilla nominiert, welches meine Bewerbung an die Universidad de Sevilla weitergereicht hat. Erst Anfang Mai habe ich dann eine Mail der Universidad de Sevilla erhalten, dass ich nominiert wurde und gleich darauf habe ich mein persönliches „Usario virtual“ bekommen. Dieser ist das Äquivalent der Universidad de Sevilla zu der hiesigen TU-ID, und ermöglichte mir, mich schon einmal für meine gewünschten Kurse auf der Sevius-Webseite(Link ist unten) einzutragen. Damit waren tatsächlich alle Schritte gemacht, welche in Bezug auf die Uni in Sevilla im Voraus gemacht werden mussten.



Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich schon an der TU Sprachkurse bis zu einem Anfangskurs fürs Niveau B2 belegt. Im Nachhinein würde ich dazu raten, schon bei der Ankunft in Sevilla ein Sprachniveau B2 zu haben, da an der EtSi-Fakultät der Universidad de Sevilla(kurz US) die meisten Kurse leider nur auf spanisch angeboten werden und es mit einem B1 Niveau recht schwierig werden kann, in den Vorlesungen mitzukommen.

Finanzen:

Finanziert habe ich den Auslandsaufenthalt über die ERASMUS+ Förderung und eigene Ersparnisse. Ich kann empfehlen, im Voraus genug Geld zu sparen, damit man im Auslandssemester immer einen finanziellen Puffer hat, für den Fall dass irgendetwas dazwischen kommt.

Die Mieten in Sevilla für ein WG-Zimmer liegen bei circa 300 bis 400 Euro und die Lebenshaltungskosten sind tatsächlich etwas geringer als in Deutschland. Jedoch kann und will ich hier keine Angaben darüber machen, wieviel Geld man ungefähr im Monat braucht, da dies natürlich sehr mit dem individuellen Lebensstil zusammenhängt.

Wohnungssuche:

Von meiner Wohnungssuche werde ich ein bisschen ausführlicher berichten, da es mir ein großes Anliegen ist, hierbei ein paar Tipps und Einblicke für die Outgonings nach mir zu geben.

Die Wohnungssuche in Sevilla ist etwas einfacher als in den deutschen Städten. Es gibt recht viele Angebote, jedoch ist es immer noch eine Herausforderung, tatsächlich eine Wohnung oder ein Zimmer, zu finden. Ich kann nur dazu raten, vorsichtig zu sein, insbesondere wenn man sich die Wohnungen im Voraus übers Internet sucht: Man sollte sich mindesten per Videocall oder sonstiges von der Existenz der Wohnung überzeugen, sonst kann es zu bösen Überraschungen kommen. Es gibt durchaus Betrug und ich habe während meiner Zeit hier Leute in meinem näheren Umfeld gehabt, die leider Opfer von solchen Betrugsmaschinen geworden sind.

Ich selber hatte mich auch schon im Voraus erkundigt und kann hierbei ein Onlineportal der Universidad de Sevilla empfehlen, namens Sacu (Link ist unten). Dies ist sozusagen der Asta der

Universidad de Sevilla und hat auf seiner Webseite auch ein Teil zur Wohnungsvermittlung. Ich habe damals beinahe alle Adressen, die auf dieser Webseite verlinkt waren, angeschrieben und leider nur recht wenig Rückmeldungen bekommen. Mein Tipp hierbei ist, ruft die Leute an. Die Nummern sind auf dieser Webseite verlinkt, und in der Regel hat man beim Anrufen deutlich bessere Chancen eine Rückmeldung der Anbieter zu bekommen.

Des Weiteren läuft die Wohnungssuche in Spanien auch oft über Idealista (Link ist unten) und für Erasmusstudenten auch viel über Facebook Gruppen. Ratsam ist auf beiden Webseiten zu suchen und möglichst viele Leute anzuschreiben.

Darüber hinaus gibt es jedoch auch professionelle Angebote wie Spotahome (Link ist unten), welche gegen Provision Unterkünfte direkt vermitteln.

Ich habe es damals letzten Endes so gemacht, dass ich nach Sevilla gefahren bin und vor Ort auch eine Wohnung gesucht habe und habe schließlich nach mehreren Wohnungsbesichtigungen über Facebook ein schönes Zimmer in Cosco Antiguo, der Altstadt von Sevilla gefunden.

Zum Wohnen kann ich in Sevilla im generellen die Stadtteile Cosco Antiguo, Triana und Nervion empfehlen. Wobei Triana meiner Meinung nach besonders geeignet ist, wenn ihr an der EtSi euren Auslandsaufenthalt absolvieren solltet. Macarena ist auch eine Möglichkeit, ist aber meines Erachtens bei weitem nicht so schön wie beispielsweise Triana.

An- und Abreise:

Für die An- und Abreise habe ich mich dazu entschieden, das Green-travel Angebot zu nutzen und bin daher ausschließlich mit Bus und Bahn gereist. Dies erforderte immer einen Zwischenstopp in Barcelona, da es leider nicht möglich ist, die Strecke von Deutschland nach Sevilla in einem durch zu fahren. Falls ihr bereit seid, für die Hin- und Rückreise etwas Zeit zu investieren und euch ein paar Städte auf dem Weg angucken wollt, kann ich das Green-travel Programm sehr empfehlen. Ich habe mir auf diese Weise Barcelona und Paris nochmals etwas näher angucken können, was mir den Abschied von Sevilla erleichtert hat.

Die ersten Tage in Sevilla:

Angekommen bin ich in Sevilla bereits zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungen, so hatte ich Zeit gehabt, nach einem Zimmer zu suchen. Untergekommen war ich währenddessen in einem AirBnB und nach circa 10 Tagen hatte ich dann eine Wohnung und konnte mich auf die Uni konzentrieren.

Das offizielle Semester begann mit einer Infoveranstaltung, in der die verschiedenen Dinge, welche wir in unserem Semester beachten sollten (Sprachkurse etc.) erklärt wurden. Dazu mussten wir uns im „Centro Internacional“ registrieren und uns den „Letter of Arrival“ ausstellen lassen. Anschließend konnten wir uns für unsere Kurse eintragen, wobei man sich auch für Kurse anmelden konnte, welche nicht an der eigenen Fakultät angeboten wurden und -sehr wichtig- auch kostenfrei für einen Spanischkurs.

Kurse:

Was die Kurse angeht, habe ich mich im Voraus für 4 Kurse an der EtSi eingeschrieben, welche allesamt auf Spanisch gehalten wurden. Vor Ort habe ich mich dann in einen Masterkurs namens „Diseño electrónico e Instrumentación Industrial“ und natürlich einen Spanischkurs B2 eingetragen und habe mich am Anfang des Semesters dann wieder aus zwei Kursen an der EtSi ausgetragen.

Die An- und Abmeldung zu den verschiedenen Kursen musste man entweder bei dem Auslandskoordinator seiner eigenen Fakultät oder bei Kursen, die außerhalb der eigenen Fakultät angeboten wurden, im „International Office“ der US erledigen.

Vorlesungsstil und Prüfungen:

Ich muss im Nachhinein sagen, dass es mir anfangs aufgrund fehlender Sprachkenntnisse recht schwergefallen ist, in einigen Vorlesungen mitzukommen. Deshalb ist mein Rat erneut, auf jeden Fall ein gutes Sprachniveau zu haben, wenn Ihr nach Sevilla geht, da im Bachelorbereich eher wenige Kurse in englischer Sprache angeboten werden. Zu den Kursen kann ich nur sagen, dass die Vorlesungen in Sevilla deutlich kleiner und persönlicher sind, als ich das von Darmstadt gewohnt war. Beispielsweise saßen wir in „Diseño electrónico e Instrumentación Industrial“ mit circa 15 Personen in einer Vorlesung. In „Instalaciones y Máquinas eléctricas“ allerdings sah das anders aus, da dies ein Pflichtfach für alle „Ingeniería Industrial Grado“ Studenten war und somit deutlich mehr Teilnehmer hatte.

Vom Vorlesungsstil und die Art wie der Stoff vermittelt wird unterscheidet sich die US doch schon sehr von „meiner“ TU-Darmstadt. Das Verhältnis zu den Dozent:innen ist in Sevilla deutlich persönlicher, meistens wurden die Dozent:innen mit Vornamen angesprochen und es gab auch nur Vorlesungen mit höchstens 100 Leuten. Zu der Vorlesung wurden in den Kursen, die ich belegt hatte, auch noch so genannte „Prácticas“ angeboten. Diese mussten zusätzlich zu der Vorlesung absolviert und bestanden werden. Auf die „Prácticas“ (also die Bearbeitung praktischer Aufgaben unter Beaufsichtigung) sollte man sich gut vorbereiten, da der Zeitdruck bei diesen meistens recht hoch ist.

Von der Bewertung unterscheidet sich die Universidad de Sevilla stark von der TU-Darmstadt, da es in Sevilla in einigen Modulen das Konzept der kontinuierlichen Bewertung gibt. Das bedeutet, dass man während des Semesters immer wieder, entweder Zwischenabgaben oder Zwischenprüfungen hat. Wenn alle Zwischenprüfungen und Abgaben bestanden wurden, muss am Ende nicht mehr die Abschlussprüfung des Modules absolvieren. In einigen Modulen gibt es jedoch genau wie an der TU-Darmstadt Abschlussprüfungen, welche definitiv auch schwer sein können und nicht zu unterschätzen sind.

Sprachkurs:

Wie schon erwähnt, werden von der US kostenlose Spanisch-Sprachkurse angeboten. Ein Angebot was ich sehr empfehlen kann. Ich hatte einen B2 Sprachkurs belegt, welcher zwei Mal wöchentlich jeweils für eineinhalb Stunden stattfand. Der Sprachkurs war recht klein, wir waren anfangs circa 15 Teilnehmer, später nur noch 10. Somit war der Unterricht sehr persönlich, so dass die Dozentin gut auf unsere Schwächen eingehen konnte und sich darüber hinaus noch die Zeit genommen hat, auch Stoff für das Sprachniveau B1 zu wiederholen. Am Ende des Sprachkurses gab es dann eine Klausur, die bestanden zum Zertifikat Sprachniveau B2 führte.

Anerkennung und Voranerkennung:

Leider gibt es bei der Universidad de Sevilla keine Einträge auf der Tabelle für bereits voranerkannte Fächer. Daher habe ich in meinem Learning-Agreement die verschiedenen elektrotechnischen Module, welche ich an der US belegt habe, mit dem offenen Wahlkatalog als Äquivalent angegeben. Den Spanischsprachkurs habe ich mir als Studien generale anerkennen lassen. Bedauerlicherweise habe ich mich aus Zeitgründen nicht um die Voranerkennung der einzelnen Kurse im Voraus gekümmert.

Freizeitaktivitäten:

Sevilla ist mit über siebenhunderttausend Einwohnern die viertgrößte und meiner Auffassung nach schönste Stadt Spaniens. Die Stadt ist sehr touristisch geprägt und bietet eine Riesensmenge an verschiedenen Sehenswürdigkeiten, wie den Plaza de España, dem Alcazar, der Kathedrale und vieles

mehr. Selbst einfach so durch die Stadt zu laufen und sich die verschiedenen Viertel und Parks anzugucken ist schon aufregend. In Sevilla hat man sehr viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten.

Für Erasmusstudenten speziell gibt es in Sevilla das ESN (Erasmus Student Network), eine Organisation welche von Studenten geführt wird. Sie organisiert Tagesausflüge in nahegelegene Städte, eine Welcome-Week und diverse Erasmus-Party-Events. Ich würde wärmstens empfehlen, an der Welcome-Week und derartigen Events besonders in der ersten Zeit teilzunehmen, da man dort sehr einfach neue Leute kennenlernt und Freunde findet. Ich kann auch die verschiedenen Tagestouren, welche der ESN anbietet sehr empfehlen, da diese recht günstig und gut organisiert sind.

Natürlich kann man auch auf eigene Faust Sevilla und die Nachbarstädte Cordoba, Cadiz, Granada und Málaga besuchen. Oder auch, sehr zu empfehlen, die andalusischen Nationalparks wie z.B. die Sierra de las Nieves erkunden.

Fazit:

Trotz des vielen Stresses besonders vor und zu Beginn meines Erasmussemesters und des vielen organisatorischen Aufwands, welcher nicht zu unterschätzen ist, kann ich nur ein sehr positives Fazit ziehen. Es war ein unglaublich schönes halbes Jahr, in denen ich über meine ursprünglichen Erwartungen hinaus, viel gelernt und erlebt habe. Tatsächlich kann ich abschließend sagen, dass man doch sehr an den täglichen Herausforderungen in der Uni und im Alltag gewachsen ist und sich mein Spanisch während meines Aufenthaltes sehr verbessert hat. Das hing natürlich auch damit zusammen, dass ich in meinem Alltag, in der Uni und in meiner WG ständig auf Spanisch angewiesen war. Auch für die persönliche Entwicklung war das Erasmussemester eine große Bereicherung, man lernt eine neue Kultur, ein anderes Unisystem kennen und schließlich auch in beidem zurecht zu kommen.



Links:

-<https://sevius.us.es/>

-<https://sacu.us.es/spp-servicios-alojamiento>

-<https://www.idealista.com/>

-<https://www.spotahome.com/>